

Was bewegt das Dachdeckerhandwerk?

Köln, 4. September 2026

Das Dachdeckerhandwerk steht vor großen Herausforderungen: Fachkräftesicherung, Digitalisierung, Arbeitsschutz, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Energiewende prägen derzeit die Arbeit des Zentralverbands. Präsident Dirk Bollwerk, die Vizepräsidenten Jan Voges, Dirk Sindermann und Felix Schneider sowie Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx erläutern zentrale Projekte und politische Positionen.

Politik muss die Realität berücksichtigen

Für ZVDH-Präsident Dirk Bollwerk steht fest: Pauschale Lösungen helfen dem Dachdeckerhandwerk nicht weiter. Das gilt vor allem für die aktuelle Rentendiskussion. Angesichts körperlich anspruchsvoller Arbeit bei Wind und Wetter brauche es flexible Übergänge, Prävention, altersgerechte Tätigkeiten und Rentenmodelle, die unterschiedliche berufliche Belastungen berücksichtigen. Auch wirtschaftlich bleibe die Lage für viele Betriebe herausfordernd. Lieferverzögerungen und eingeschränkt verlässliche Preis- und Lieferzusagen führten weiterhin zu erheblichen Kalkulationsrisiken. Der ZVDH setzt sich deshalb für realistische Bauzeiten, Stoffpreisleitklauseln und mehr Verlässlichkeit ein.

KI, Regelwerk und Berufsbildung

Vizepräsident Voges treibt die Digitalisierung in der Fachtechnik voran. Der KI-Fachassistent soll Betrieben den Zugang zum Dachdecker-Regelwerk erleichtern, strukturierte Antworten liefern und direkt zu den relevanten Originalstellen führen. Gleichzeitig soll das Regelwerk stärker in Ausbildung, überbetrieblicher Unterweisung sowie Fort- und Weiterbildung verankert werden. Geplant ist u. a. eine Ausbildungsplattform mit Bildern und kurzen Videos.

Nachwuchs gewinnen

Für Vizepräsident Sindermann gehören Nachwuchsgewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und

Digitalisierung unmittelbar zusammen. Der neu gestaltete ZVDH-Werbemittelshop bündelt Materialien und komplette Pakete für Schulen, Ausbildungsmessen, Kundenansprache und die Sichtbarkeit der Innungsmarke. Mit der Plattform [DachdeckerDeinBeruf](#) werden junge Menschen über verschiedene Kanäle für das Handwerk begeistert und bis zur Bewerbung bei einem Innungsbetrieb begleitet – inzwischen auch über eine schnelle Bewerbung per WhatsApp. Neue Campusstrukturen für Ausbildung, Weiterbildung und Ehrenamt sollen Wissen digital und zielgerichtet zugänglich machen.

Arbeitsschutz und Betriebsnachfolge

Vizepräsident Schneider setzt auf einen Arbeitsschutz, der selbstverständlich zum professionellen Betriebsalltag gehört. Gemeinsam mit der BG BAU stellt der ZVDH konkrete Hilfen bereit – von Informationen und Hinweisen zu Pflichten bis zu Fördermöglichkeiten für Schutzsysteme und Angeboten für Auszubildende. Ebenso wichtig ist für Schneider die Betriebsnachfolge: Erfolgreiche Übergaben brauchen häufig fünf bis zehn Jahre Vorlauf. Der ZVDH will hier Orientierung geben und Übergebende sowie potenzielle Nachfolger besser miteinander vernetzen.

Energiewende: bessere Rahmenbedingungen

Hauptgeschäftsführer Marx betont die zentrale Rolle des Dachdeckerhandwerks bei der Energiewende. Der Ausbau erneuerbarer Energien müsse planbar und netzverträglich erfolgen, dürfe aber kleine Dach-PV-Anlagen nicht ausbremsen. Der ZVDH fordert deshalb verlässliche Übergangsregelungen, eine wirtschaftliche Speicherförderung, einfachere Mieterstrommodelle und einen Bonus für PV-Solar-Gründächer. Grundsätzlich gehe es darum, politische Entscheidungen an der Realität der Betriebe auszurichten – bei Energiepolitik und Förderung ebenso wie bei Arbeitsmarkt, Rente, Vergaberecht und Bürokratieabbau.